



1. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Evtl. könnte man die Organisation der Internetseiten verbessern: Eine Seite, auf der alle wichtigen Dinge (bzw. Links) geordnet zu finden sind.
- Ich finde es sehr gut hier, dass alle so flexibel sind. Mir war es möglich Kurse so zu tauschen, dass ich neben dem Studium noch Zeit hatte verschiedene Sportarten auszuführen. Ich weiß, dass das nicht an allen Universitäten so möglich gemacht wird und das schätze ich so an dieser Uni.

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Das Thema 'Wahlpflichtkurse' hat eigentlich nie Eingang gefunden. Erst als es fast zu spät war, wies man uns darauf hin, dass die Anmeldung schon erledigt sein müsste und so. Alle Informationen, die wir hatten, kamen aus höheren Semestern. Man sollte das Thema schon eher einmal ansprechen.
- Schlechte Informationspolitik. In Zeiten des Internets reicht mir ein einmaliger Tafelanschrieb in einer Nicht-Pflichtveranstaltung nicht. Univis ist unübersichtlich und schlecht zu bedienen.

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Die Einschreibung der Kurse (z. B. für das 3. Semester) sollte geregelter organisiert werden und nicht den Studenten selbst überlassen werden, da es so zu Benachteiligungen kommen kann. Ebenso wäre es schön, wenn es Einschreibefristen für Kurse z. B. bei Psycho und den Wahlfächern geben würde, denn warum sind viele Kurse schon vorher ausgebucht, bevor das entsprechende Semester begonnen hat?
- Die Organisation für das folgende Semester lief recht schlecht ab. Gegen Ende des Semesters schlechte Planung der Prüfungstermine, z. B. Regionentestat vor der Klausur. Bitte frühere Bekanntgabe der Klausurergebnisse in Physik und des Scheinausgabetermins. Ansonsten war die Organisation in Ordnung.
- Ein Semester für Histologie ist zu wenig!

2. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Besonders die Unterstützung der Institute, uns die Teilnahme an den Aktionen für die Uni zu ermöglichen (Berlin, Kiel) war super!

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Alles war gut organisiert, aber ich finde es schlimm am Tag vor einer Abschlussklausur noch ein stundenlanges Praktikum inklusive Seminar zu haben!
- Biochemiepraktikum in der Klausurenzeit.

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Fehlende Abstimmungen zw. Physiologie und Biochemie.
- Unübersichtliche Kommunikationswege, wichtige Informationen für Studenten 'tröpfchenweise' hier und dort erhältlich, zentrale Homepage / Board wäre besser.

3. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Es war gut, dass man im 5. und 6. Semester Zeit hatte, sich eine Doktorarbeit zu suchen!!! Vielen Dank, dass alles so gut überlegt strukturiert ist.
- Frau Reinke ist super!

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Der U-Kurs blockiert die Teilnahme an den Blockpraktika, wie bereits ausgeführt. Schade ist, dass alle Pflichtveranstaltungen nachmittags oder abends stattfinden (Notfallmedizin, Ethik). Würden sie vormittags stattfinden oder am frühen Nachmittag, hätte man nicht zwischendurch diesen Leerlauf von mehreren Stunden.
- Der U-Kurs war nicht so lehrreich wie im Wintersemester – außerdem muss es einen Fehltermin pro Semester geben, auch Medizinstudenten sind nur Menschen, die auch mal krank werden.
- Die Mibi-Vorlesungen und der U-Kurs überschneiden sich teils. U-Kurs in der Klausuren-Zeit.
- Es lässt sich sagen, dass der Wunschpartner für die Kurse vom WS 10/11 bei niemandem im gleichen Kurs ist. Warum ist das so?
- Es war so wenig zu tun. Leider hatte ich noch keine Doktorarbeit, mit der ich meine Zeit hätte füllen können. Vielleicht sollte man anbieten, Sachen aus dem 8. oder 10. Semester vorzuziehen. Insgesamt schade, dass in so vielen Lehrveranstaltungen die 'Kurse' daraus bestehen, sich in Kleingruppen Monologe von Dozenten anzuhören; etwas mehr aktiv gefordert zu werden, hätte auch Vorteile.
- Es wäre schön, wenn eine Erinnerungsemail für die Kursanmeldung verschickt werden könnte, wie das bislang auch der Fall war. Viele meiner Kommilitonen, darunter auch ich, haben das leider vergessen.
- Es wäre schön, wenn man seinen Kursplan flexibler gestalten könnte, um zum Beispiel ein Zusatzsemester aufzuarbeiten!
- Ich bin schon ‚sehr zufrieden‘ gewesen, das Urteil ‚eher zufrieden‘ soll lediglich darauf hinweisen, dass ich die Organisation im 5. Fachsemester gerade in den U-Kursen noch besser fand.
- Lauter übler Spam auf meiner offiziellen Uni-Email-Adresse! Dadurch gehen wichtige Informationen wie Aufforderung zur Kursbelegung unter.
- Mehr Lernzielkataloge – so wie in Pharmakologie!!!

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Die Verteilung der einzelnen Fächer fand ich nicht so gelungen. Fast nichts im WS und sehr viel im SS.
- Etwas chaotisch, z. B. wusste man nicht, wann man sich für Kurse anmelden musste.
- Größtenteils zufrieden, bis auf die zeitliche Überschneidung der Mibi-Vorlesung am Dienstag und einigen U-Kursen.

Anmerkungen „sehr unzufriedener“ Studierender

- 1.) Zu viele Fächer und damit Prüfungen am Semesterende. Ein angemessenes Vorbereiten ist daher nicht möglich. 2.) Vorlesung Mikrobiologie und Untersuchungskurs überschneiden sich dienstags. Ein Verlegen der Veranstaltungen war nicht möglich.

4. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- An der Uni Lübeck findet eine perfekte Lehre statt.

- Das Blockpraktikum Kinderchirurgie muss dringend überarbeitet und auf die Zweckmäßigkeit hin überprüft werden!!!

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Ein Gesamtschein und vielleicht eine schnellere Klausurkorrektur wären hilfreich (zentral vom Dekanat, vgl. Hamburg).
- Es ist unfair, wenn manche Dozenten ihre Vorlesungen nicht ins Internet stellen, da man durch das Blockpraktikum nicht die Möglichkeit hat, an allen Vorlesungen teilzunehmen!!!
- Gerade in der Klinik fehlen die praktischen Erfahrungen, die Studenten im Umgang mit den Patienten erlernen müssen. Ein Praktikum mit überarbeiteten Assistenzärzten, bei dem man nur Blut abnehmen darf und ansonsten keine Kompetenzen hat, bringt nichts! Also Vorschlag: Studenten erhalten einen eigenen Patienten, machen Anamnese und Untersuchung und müssen dann die nächsten Behandlungsschritte einleiten oder wenigstens mündlich dem zuständigen Arzt mitteilen, der dies überprüft, Fragen stellt und Verbesserungsvorschläge bringt. Die Ergebnisse der Untersuchungen muss der Student auswerten und dann die Therapie vorschlagen, inklusive Dosierungen, Op-Möglichkeiten etc. Nur so prägen sich Krankheitsbilder langfristig ein. Ein Student braucht auch nicht 5 Patienten pro Tag derart zu überwachen, 1 oder 2 reichen völlig.
- Ich finde es weiterhin nicht so gut, dass man bei den Blockpraktika Innere und Chirurgie mehr als 'Arbeitskraft' auf Station gesehen wird, die ärztlichen Personalbedarf ausgleichen soll, indem man dauerhaft Blutabnahmen und Aufnahmen macht und fast betteln muss, wenn man in ein Seminar muss oder Vorlesungen besuchen möchte!!! Dadurch schätze ich den fachspezifischen Lerneffekt nicht allzu groß ein... in dem Fall wäre vielleicht ein Blockpraktikum 'Blutabnahme und Aufnahme' angebracht, in dem man dann fächerübergreifend auf Stationen rotiert!!!
- Klausuren und Blöcke zur gleichen Zeit...
- Kritik zu Lecturnity: Es ist wirklich Mist, wenn sich die Dozenten aufnehmen lassen und die Vorlesungen trotzdem nicht in Lecturnity erscheinen! Man verlässt sich darauf und schreibt während der Vorlesung nicht alles mit, und wenn wider Erwarten die pdfs/Videos nicht im Internet erscheinen, ist das einfach sch***.
- Manchmal erschienen Dozenten nicht zur Vorlesung. Das nervte...
- Warum haben einige Dozenten ein Problem mit der Lecturnity-Aufzeichnung? Während einiger Block-Praktika kommt man wirklich nicht dazu, zur Vorlesung zu gehen. Mit Ausschlafen oder Faulheit hat das nichts zu tun.
- Zum Ende hin noch Blockpraktika zu haben ist nicht gut. Man kann nicht gleichzeitig für den Block lernen, auf Station arbeiten und für die Klausuren lernen. Vor der Klausurenphase sollte für alle min. 1 Woche ohne Praktika sein.

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Blockpraktika Chirurgie und Innere waren sehr enttäuschend. Sinnvoller wäre es direkte Ansprechpartner während der Blockpraktika zu haben, die vllt. in Kleingruppen auch chirurgische oder internistische Themen vermitteln, z. B. halbtags auf der Station und mittags/nachmittags Seminare über unterschiedliche Themen.
- Das Blockpraktikum Chirurgie ist zu lang (7-16 Uhr). Neben den Blockpraktika ist es schwierig noch die Vorlesungen zu besuchen.
- Durch Blockpraktika viele Vorlesungen verpasst.
- Eigentlich war das Semester so gut zu machen, allerdings finde ich es ein wenig schade, dass das nächste Semester bei mir so voll werden wird, das heißt, dass die Kurse auf die Semester unterschiedlich verteilt sind.
- Einige BP überschneiden sich mit den Vorlesungen. Das ist sehr schade!
- Es ist prinzipiell eine gute Idee, die Klausuren der Inneren Medizin außerhalb der Klausurenphase zu schreiben. Das Problem dabei ist allerdings, dass andere Fächer die Termine nur ungern von ihrem

Blockpraktikum abgeben und dass man durch den Aufbau im Semester gar nicht mehr weiß, wie man alles lernen soll.

- Informationen über Vorlesungsthemen/Zeitablauf der einzelnen Institute schwierig zu finden.
- Klausuren Innere Medizin.
- Mich ärgert ein bisschen, dass meine Blockpraktika so blöd abgestimmt sind. Ich hatte dieses SS so wenige Pflichtveranstaltungen (4 Wochen Blockpraktikum) und im kommenden WS werde ich 11 Wochen Blockpraktikum insgesamt haben. Wäre echt schöner, wenn das besser verteilt worden wäre. Nächstes Semester werde ich mich sicherlich überfordert fühlen.

Anmerkungen „sehr unzufriedener“ Studierender

- Weil freie Plätze in den Blockpraktika nicht weitervermittelt wurden und man meistens nur zufällig was mitbekommen hat. Das sollte man ändern in Form von Wartelisten, so dass Leute aufrutschen können.

5. Studienjahr

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Betrifft ausschließlich den Bereich Innere Medizin: Zum wiederholten Male haben wir Probleme einen Prüfungstermin für unser mündliches Testat zu erhalten, weil einfach 0,0 Reaktion auf unsere wiederholt gestellten Anfragen gezeigt wird. Teilweise wartet man bis zu zwei Monate auf einen Prüfungstermin, wenn man sich dann irgendwann auf eigene Faust einen Prüfer organisiert und dies rückmeldet, erhält man auch noch eine 'pampige Antwort' (wenn auch überhaupt mal eine Reaktion ;-).
- Dieses Jahr war zum ersten Mal die online-Stundenplan-Organisation schlecht. Zum einen stand als erster Starttermin Allgemeinmed-VL mit falschem Datum unter den Semesterterminen → umsonst hingegangen. Dann stand in meinem persönlichen Stundenplan wochenlang der falsche Zeitraum für den Biometrikurs, nachdem ich mich aber gerichtet hatte und mir prompt ein Innere-Testat in diesen Zeitraum gelegt hatte → extrem stressig. Dann stand nirgendwo im Online-Stundenplan bzw. in der Kurzbeschreibung der Kurse, dass der Med. Informatik-Kurs auch an anderen Tagen als Donnerstag stattfindet – da steht bis heute nur Donnerstag drin. Das ist einfach blöd zum Planen, da man in seiner Freizeit ja auch noch was zu tun und evtl. Termine hat und man durch einen einfachen Hinweis im Stundenplan darauf vorbereitet gewesen wäre. Ich muss mich einfach auf meinen persönlichen Stundenplan verlassen können! Des Weiteren war das technische Equipment der VL-Säle generell dieses Semester in schlechtem Zustand: Beamer gingen ständig nicht, PC-Abstürze, Beamer nicht kompatibel mit apple-Laptops, Mikrofone waren defekt oder Batterien waren ständig leer, Türschließer im Z3 defekt, so dass die Tür immer offen stand und es dadurch sehr laut wurde. Das muss besser werden!
- Es ist Unsinn, manche VL zur Pflicht zumachen! Wir sind im Studium – nicht in der Schule!
- Leider gab es diesmal keine Email zur Erinnerung an die Kursanmeldung, die ich als schusseliger Student natürlich so sofort verschlafen habe. Mich betrifft es zwar nicht, aber ich glaube im nächsten Semester wäre es besser wieder eine zu schicken (dann gibt es auch weniger Nachzügler). Vielen Dank im Voraus.
- Leider war es in diesem Studienjahr nicht möglich, nur eine Klausur an einem Tag zu haben. Das hatte bis jetzt im Studium immer so gut geklappt. Ich finde, darauf sollte wieder mehr geachtet werden.
- Teilweise waren die Dozenten (Ortho, Neuro) nicht auf uns vorbereitet, worunter der anschließende Unterricht gelitten hat.
- Viele Leerlaufzeiten im Psychiatrie-Praktikum. Viele Leerlaufzeiten im Mittwochskurs Augenheilkunde, auch dort sind uns teilweise zwei und mehr Freistunden entstanden, die man zu Hause einfach besser (z. B. für Dr. Arbeit) nutzen könnte.

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Leider hat man zwischen den einzelnen Veranstaltungen doch gerne mal längere Pausen oder muss an 4 Tagen an die Uni und hat an jedem Tag nur eine Veranstaltung.
- Schade, dass unser Semester gar nichts vom Skills Lab hatte, obwohl sich die Tutoren angeboten hatten,

zusätzliche Termine anzubieten. Gerade jetzt vorm PJ ist es sehr zeitaufwendig und nervenaufreibend, allen Scheinen hinterherzulaufen. Es wäre wirklich hilfreich, wenn das elektronisch funktionieren würde oder es zumindest eine zentrale Scheinvergabestelle gäbe, wie an anderen Unis auch.

Anmerkungen „sehr unzufriedener“ Studierender

- Insgesamt wäre ich dafür, das System umzustellen und ähnlich wie in Frankreich zu gestalten. Da sind die Studenten jeden Tag auf Station (vormittags) und haben dort auch feste Aufgaben (Patienten untersuchen, vorstellen). Insgesamt würde uns so etwas wohl sehr gut tun, von so vielen Fächern habe ich keine Ahnung, weil ich da vielleicht zweimal über Station gelaufen bin, aber nichts Grundlegendes mitnehmen konnte. Z. B. in Gyn, Auge, Orthopädie könnte ich keinen vernünftigen und vollständigen Untersuchungsbefund erheben... wenn nicht das, was sollte ich sonst in meinem Studium lernen??? Krankheiten kann ich zu Hause auswendig lernen... Die armen Krankenhäuser, die das Glück haben, mich als PJlerin begrüßen zu dürfen...
- Man hat leider bei sehr vielen Dozenten das Gefühl, dass sie keine Lust auf 'Lehre' haben. Häufige Verspätung während Seminaren (Ausnahme Informatik/Biometrie). Es gibt in nahezu keinem Fachbereich ein anständiges Skriptum, wie es an anderen Universitäten Standard ist; jedoch hat die Uni Lübeck dies nicht nötig, da die Lehre ja so ausgezeichnet ist.